

**„Leben mit HIV heute – kein Problem!?“ in Vaumarcus.
« Vivre avec le VIH aujourd’hui – pas de problème !?» à Vaumarcus.**

Workshop serie 1, salle de travail/Raum o

Arbeitsgruppenthema / Thème du groupe de travail : Visibilità oppure anonimato ? Sichtbarkeit oder Anonymität?

Einberufen hat / Initié par: D.

Teilgenommen haben / Participants:

17 Personen

Schmetterlinge wegen Sprache (hauptsächlich Französisch)

**Beobachtungen, Schlüssel-Erkenntnisse, Ergebnisse, bedeutsame Fragen:
Observations, remarques clés, résultats, questions importantes:**

D.: Seit 2002 HIV+, Charakter, der sich nicht verstecken kann. Sehr öffentlich, auch im Fernsehen. Viele Risiken eingegangen. Schulinformation. Magische Stärke in der Prävention in den Schulen. Anfangs schwierige Situation. Die Leute haben sich daran gewöhnt. Er wird auf der Strasse angesprochen. Welche Gründe sprechen gegen Öffentlichkeit? Nur wenn man es weiss, kann man gegen Diskriminierung kämpfen.

Eigene Verantwortung übernehmen. Klinisches Blatt öffentlich gelegt. Heute kann er von Würde reden. Man muss sich mit sich selbst im klaren sein. Eigenen Wert kennen. Anwälte sollen unterstützen. Idealistischer Pragmatismus.

Infektion durch Ehemann. 5 Jahre gekämpft, um Mann zu bestrafen.

S. hat sich vorher für HIV+ eingesetzt. Macht Politik, wurde nie diskriminiert. Keine Unterstützung von AHS/AHTi. Gibt es noch Privatsphäre? Zweifaches Coming out.

Erfahrung R. in Luzern. Wird unterstützt von Leuten. Juristen sind vorhanden.

R.: AHS-Juristen befassen sich mit Rechtsproblemen der HIV-Positiven. Verschiedene leben HIV+ öffentlich. Ist gemeinsamer Ansatz zur Förderung der Sichtbarkeit möglich? z.B. durch Foto in der Zeitung? Als Gruppe auftreten. Bürger, die sich engagieren.

Schwierigkeiten werden sich in den Schulen zeigen. Schule ist das Bild der Gesellschaft. In Frankreich gibt es eine Kampagne gegen Brustkrebs. Tessin ist Sonderfall. Lausanner gehen auch nach Aosta. Stärke als Gruppe nur durch starke Individuen.

Wunsch D.: Ob andere gleiches Bedürfnis haben?

A. muss sich auch in der Familie verstecken. Möchte sich öffnen können. Je sichtbarer desto verletzlicher.

R. ist nicht mehr Opfer, wenn sie sich zeigt, nur wenn sie sich versteckt. Auch im Fernsehen. Dies braucht Mut.

Kein Interesse, sichtbar zu sein.

Bild der Krankheit ändern. dann auch Bild HIV+Personen ändern. Ist keine gewöhnliche Pathologie.

Comment s'y prendre pour se montrer
Wie kann sich eine Afrikanerin offen dazu bekennen?

Schulprojekt existiert nicht mehr. Neu zusammenfassen.

Wie geht es weiter? Vereinbarungen?

Que faire par la suite? Quelles collaborations ?

Photo als Gruppe ?

Regrouper les efforts.

Empowerment-Kurse auf www.ahs.ch/afrimedia

LHIVE will solche Plattform zum Sichtbar werden bilden -> <http://www.lhive.ch>

ASFAG gibt Hilfestellung -> <http://www.asfag.org>

Sichtbarkeit geschieht schrittweise. In Kreisen. Immer ein weiterer neuer Schritt.